



## BESCHLUSSVORLAGE

**Federführung:**

FB Stadtplanung und Vermessung  
FB Tiefbau und Grünflächen

**Sachbearbeitung:**

Dr. Mayer-Dukart, Anne  
Renz, Martin  
Kuhnert, Martin  
Preußner, Nicole

**Datum:**

03.02.2014

VORL.NR. 040/14

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Sitzungsart</b>
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	13.02.2014	ÖFFENTLICH
Gemeinderat	26.02.2014	ÖFFENTLICH

**Betreff:** Neugestaltung Reithausplatz, Kronen- und Kirchstraße (südliches Umfeld Marstall Center)

**Bezug SEK:** Entwurfsbeschluss und Vergabe der Ingenieurleistungen  
Masterplan 5 - Offensive Innenstadt, Masterplan 8 - Mobilität

**Bezug:**

- Vorlage 261/13 Entwurfsbeschluss und Vergabe der Ingenieurleistungen Neugestaltung Charlottenstraße und nördliches Umfeld Marstall Center
- Vorlage 434/13 Bau- und Vergabebeschluss Neugestaltung Charlottenstraße und nördliches Umfeld Marstall Center
- Antrag Vorlage 155/13 Stadträtin Lange: Ludwigsburg soll noch schöner werden
- Antrag Vorlage 408/13 LUBU: Erhalt der Bäume auf dem Reithausplatz

**Anlagen:**

1. Übersichtsplan
2. Längsschnitt Reithausplatz
3. Regelquerschnitt/-grundriss 1 (Reithausplatz)
4. Regelquerschnitt/-grundriss 2 (Kronenstraße)
5. Regelquerschnitt/-grundriss 3 (Kirchstraße)

**Beschlussvorschlag:**

**1. Entwurfsbeschluss**

Die Planung der Arbeitsgemeinschaft Dipl.-Ing. Volker Rosenstiel (Bötzingen Straße 29A, 79111 Freiburg) und Rauschmaier Ingenieure GmbH (Sucystraße 9, 74321 Bietigheim-Bissingen) zur Neugestaltung des Reithausplatzes, der Kronen- und der Kirchstraße wird als Entwurf beschlossen.

**2. Vergabe der Ingenieurleistungen**

Die Arbeitsgemeinschaft Büro Rosenstiel, Freiburg, und Rauschmaier Ingenieure, Bietigheim-Bissingen, erhält den Auftrag zur Planung und Durchführung der Umgestaltungsmaßnahmen.

Grundlage des Auftrags ist das Honorarangebot der Arbeitsgemeinschaft vom 17.12.2013 und der noch abzuschließende Ingenieurvertrag.

Die Vergabesumme beträgt bis 240.000 € einschließlich MwSt. und Unvorhergesehenem.

### 3. Ermächtigung des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt

Der Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt wird ermächtigt, die Vergabe der Arbeiten vorzunehmen.

Bei Kostenüberschreitung wird das zuständige Gremium dann informiert, wenn die Kosten um mehr als 10 % oder mehr als 25.000,-- € überschritten werden.

## Sachverhalt/Begründung:

### 1. Bezug zum Stadtentwicklungskonzept

Der Masterplan 5 „Offensive Innenstadt“ zielt auf eine aktive Gestaltung und Aufwertung des Stadtzentrums. Es soll sich durch ein harmonisches Zusammenspiel von Tradition und Moderne auszeichnen, über eine hohe Aufenthaltsqualität verfügen und den Anforderungen aller Generationen gerecht werden.

Die Neugestaltung des Reithausplatzes, der Kronen- und der Kirchstraße kann hierzu einen wichtigen Beitrag leisten. Durch eine **attraktive Gestaltung** werden nicht nur die **Fußgängerzone und der Hauptzugang zum Marstall Center**, sondern auch das **innerstädtische Wohnumfeld aufgewertet**. Darüber hinaus leistet diese Maßnahme auch Beiträge zu den im Masterplan 8 „Mobilität“ formulierten Zielen, den Fußgängerverkehr zu stärken und das Wegenetz attraktiver zu gestalten.

### 2. Ausgangssituation

Die Aufwertung und Neugestaltung der öffentlichen Räume im Umfeld des Marstall Centers steht seit langem auf der Agenda der Innenstadtentwicklung und wurde bereits im Ergebnisbericht der Vorbereitenden Untersuchungen zum Sanierungsgebiet „Untere Stadt“ als Neuordnungsschwerpunkt ausgewiesen. Die erfolgreiche Veräußerung des Centers an die ECE GmbH & Co.KG und die von ihr geplante Revitalisierung ermöglichen jetzt eine umfassende Aufwertung des gesamten städtebaulichen Umfelds.

Der **beim Verkauf erzielte Erlös** soll in die Aufwertung der angrenzenden öffentlichen Räume investiert werden. Zusätzlich beteiligt sich die ECE GmbH & Co.KG an der Umgestaltung der Fußgängerzone südlich des Gebäudekomplexes. Darüber hinaus bietet die Lage innerhalb des Sanierungsgebiets „Untere Stadt“ die Chance, **Städtebaufördermittel** für die Finanzierung der geplanten Maßnahmen einzusetzen, zumal sie schon in der Kosten- und Finanzierungsübersicht der o.g. Vorbereitenden Untersuchungen vom Jahre 2010 Eingang gefunden haben (vgl. Punkt 6).

Zurzeit werden die Charlottenstraße und das nördliche Umfeld des Marstall Centers umgestaltet. In einem zweiten Schritt sollen nun der Reithausplatz, die Kirch- und die Kronenstraße folgen. All diese Maßnahmen sollen bis zur Eröffnung des Centers im Herbst 2015 abgeschlossen sein. Im Anschluss soll als weitere Maßnahme der geplanten Aufwertung der nördlichen Innenstadt auch die Lindenstraße zwischen Körnerstraße und Holzmarkt umgestaltet werden.

Die Planungen für eine Aufwertung dieser zentralen Stadträume wurden regelmäßig mit der Bürgergruppe ZuKo (einer Projektgruppe, die sich bei der Zukunftskonferenz 2012 gebildet hat), Vertretern der Wohnungseigentümer des Marstall-Centers und des Bürgervereins „Untere Stadt“ diskutiert.

Die Anregungen aus dem Beteiligungsverfahren dienten ebenso wie der Wettbewerbsentwurf von Kaspar Kraemer Architekten (zur Gestaltung des Centers und seines Umfelds) als Basis aller weiteren Planungen.

Ein erster Stand des städtebaulichen Entwurfs wurde dem Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt am 28.11.2013 vorgestellt. Am 16.01.2014 fand im Kulturzentrum eine große Anliegerversammlung statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung hat die Verwaltung die fortgeschriebenen Planungen der Öffentlichkeit präsentiert und gemeinsam mit interessierten Bürgern Vor- und Nachteile sowie mögliche Konsequenzen erörtert. Insgesamt fand der Entwurf große Zustimmung bei den Bürgern. Befürwortet wurden vor allem die Ausbildung eines Wassersprudlerfelds auf dem Reithausplatz sowie die Einbeziehung des westlichen Platzrands in die Gesamtkonzeption zur Aufwertung der öffentlichen Räume (vgl. Punkt 4.1).

Auf der Grundlage des Entwurfsbeschlusses soll die Planung weitergeführt werden.

### **3. Städtebauliche Rahmenbedingungen**

Ebenso wie das nördliche Umfeld des Marstall Centers gehören auch der Reithausplatz, die Kronen- und die Kirchstraße zu den ältesten Stadträumen Ludwigsburgs. Mit dem Abriss der historischen Marstallkaserne, des Reithauses in der Bauhofstraße, des Marstallreithauses, des Reithaus- und des Kronenstalls in den 1960er Jahren und dem darauf folgenden Bau des Marstall Centers wurden große Teile der nördlichen Innenstadt gravierend überformt.

Bei dem historischen Reithausplatz handelte es sich um einen großen und gut proportionierten Stadtraum. Dieser wurde mit dem Bau des Marstall Centers stark beeinträchtigt und auf die Hälfte seiner ursprünglichen Größe reduziert. Die direkte Wegeverbindung vom Reithausplatz über den Reithausberg zur Bauhof- und Charlottenstraße wurde zerstört. Aufgrund vieler unterirdischer Bauwerke (Lüftungsanlagen etc.) wurde der Platz auch stark topographisch überformt. Dadurch ergibt sich ein „zerklüfteter“ und heterogener Raumeindruck. Zudem wurde die Anbindung an den westlichen Platzrand zwischen Hermann- und Körnerstraße beeinträchtigt.

Die Gebäude (u. a. die Brauerei Rossknecht) wirken nicht als Teil des Platzes. Ihre ursprüngliche stadträumliche Bedeutung als prägende Platzrandbebauung kann nur noch anhand der Adresse (Reithausplatz 21 etc.) nachvollzogen werden.

Insgesamt wirkt der Reithausplatz nicht repräsentativ, sondern eher wie ein Hinterhof.

Auch die Kronenstraße wurde durch den Bau des Marstall Centers überformt und die Platzsituation an der Holzmarktstraße verkleinert. Der Gebäudekomplex dominiert mit seiner Größe das gesamte Umfeld und steht im Kontrast zur kleinteiligen historischen Bebauung im Süden. Durch die Gebäudeversprünge ist der historische Verlauf der Kronenstraße nur noch bedingt nachzuvollziehen, der Bereich an der Holzmarktstraße wirkt nicht mehr als „eigenständiger“ Platz und der Raumeindruck ist sehr heterogen.

Die Kirchstraße entspricht in ihrer stadträumlichen Struktur noch weitgehend ihrer ursprünglichen Prägung – auch wenn in den letzten Jahrzehnten viele historische Bauten durch neue Gebäude ersetzt worden sind. Kennzeichnend sind der gerade Straßenverlauf des barocken Stadtgrundrisses und das nach Norden abfallende Gelände. Die bewegte Topographie beinhaltet jedoch Probleme für die Gestaltung der öffentlichen Räume. Insbesondere der Übergang von der Kronen- zur Kirchstraße ist durch ein starkes Gefälle geprägt. In Verbindung mit der beengten räumlichen Situation wirkt dieser Bereich wie ein „Nadelöhr“. Ein weiteres Problem stellt die Tieflage des Haupteingangs des Marstall Centers dar. Er „versinkt“ im Gelände und ist daher nur wenig einladend.

Auch die städtebauliche Gestaltung des Reithausplatzes, der Kronen- und der Kirchstraße ist in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr heutigen Qualitätsstandards. Der bauliche Zustand ist schlecht und erfordert eine vollständige Neugestaltung. Die Anwohner und anliegenden Geschäftsleute wünschen sich seit Jahren eine Aufwertung der stadträumlichen Situation.

### **4. Wesentliche Ziele und Merkmale der Entwurfsplanung**

#### 4.1 Aufwertung der öffentlichen Räume

Die geplanten Maßnahmen sehen eine umfassende Aufwertung der öffentlichen Räume im Umfeld des Marstall Centers vor. Durch eine attraktive Grüngestaltung und die Wahl hochwertiger Materialien im Duktus der angrenzenden Straßenräume soll eine Steigerung der Aufenthaltsqualität erfolgen:

- Der **Reithausplatz** soll wieder zu einem urbanen und attraktiven Platz gestaltet und als Stadtraum erlebbar gemacht werden. In Verbindung mit der Revitalisierung des Marstall Centers soll eine **großzügige Terrasse mit beleuchteten Sitzstufen** ausgebildet werden. Sie kann für Gastronomie genutzt werden und einen wichtigen Beitrag zur Belebung des Platzes leisten. Von besonderer Bedeutung für die Aufenthaltsqualität, die Atmosphäre und die ökologische Funktion des Reithausplatzes ist die raumbildende zentrale Gruppe von Platanen. Sie soll erhalten und durch neue **Baumfelder bzw. -inseln mit integrierten Sitzelementen** zu einem prägenden Gestaltungselement entwickelt werden (ähnlich wie auf der Hartenecker Höhe). Ein weiteres wichtiges Gestaltungselement ist das **Thema „Wasser“**. Im Umfeld der historischen Marstallkaserne gab es früher eine Vielzahl von Brunnen, die weitgehend aus dem Stadtbild verschwunden sind. So soll der **historische Trog-Brunnen** auf dem Reithausplatz erhalten, um 90 Grad wieder in seine ursprüngliche Lage gedreht und ins Zentrum gerückt werden. Darüber hinaus könnte im südöstlichen Bereich des Reithausplatzes ein **Wasserelement in Form eines bodengleichen Sprudlerfelds** ausgebildet werden und damit in zeitgenössischer Form auf das Thema „Wasser“ verweisen (ähnlich wie in der Asperger Straße vor der evangelischen Stadtkirche). Dieser Gestaltungsvorschlag wurde im Rahmen der großen Anliegerversammlung am 16.01.2014 von der großen Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger begrüßt. Hierdurch könnte eine besondere Atmosphäre entstehen und die Aufenthaltsqualität deutlich gesteigert werden. Insbesondere Kinder könnten im Sommer am Wasser spielen. Eine weitere wichtige Anregung aus dem Beteiligungsverfahren ist die **Einbeziehung des westlichen Platzrands zwischen Hermann- und Körnerstraße in die Platzgestaltung** und damit eine **Erweiterung des Planungsgebiets**. Ähnlich wie in der Hauptstraße in Neckarweihingen könnte die Platzoberfläche über die Straße hinweg bis zur Brauerei Rossknecht ausgedehnt werden. Um einen möglichst nahtlosen Übergang zwischen dem Reithausplatz und der Hermannstraße bzw. der Körnerstraße zu gewährleisten, soll die kleinteilige Terrassierung im Westen des Platzes zurückgebaut werden. Eine Belebung dieses Bereichs kann wieder wie vor der Bauphase durch die Außengastronomie der Brauerei Rossknecht erfolgen. Insgesamt soll – ähnlich wie in der historischen Situation – eine durchgehende und großzügige Platzfläche ausgebildet werden.
- Die **Kirchstraße** soll an die **Gestaltung der Fußgängerzone im Süden anknüpfen** und ist in drei Bereiche zониert: einen Bewegungsraum in der Mitte und zwei seitliche Zonen für Ladenauslagen etc. Eine besondere Herausforderung stellt die Topographie dar. Um auf Starkregenereignisse reagieren zu können, sollen mehrere Gitterroste eingebaut werden, die das ablaufende Wasser auffangen können und damit eine Überflutung des Centers vermeiden. Auch das bestehende Regenrückhaltebecken vor dem Haupteingang wird in die neue Planung einbezogen.
- In der **Kronenstraße** sollen die **Ecksituationen durch kleine „Bauminseln“ gefasst und aufgewertet** werden. Sie stellen eine gestalterische Variante der großen Bauminseln auf dem Reithausplatz dar. Während dort der Raumeindruck durch die bestehenden großkronigen Platanen geprägt ist, sollen hier kleinkronige Bäume (wie z.B. die zweimal im Jahr blühende Schneekirsche *Prunus subhirtella „Autumnalis“*) gepflanzt werden. Ihre Einfassung kann ebenfalls als Sitzgelegenheit genutzt werden. In Verbindung mit einer deutlichen Aufwertung und Öffnung der Fassade des Centers kann eine urbane Atmosphäre mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen. Ähnlich wie in der Kirchstraße schließen der Bodenbelag und die Beleuchtung nahtlos an die Gestaltung der angrenzenden öffentlichen Räume am Holzmarkt an.

#### 4.2 Grünkonzept

---

Neugestaltung Reithausplatz, Kronen- und Kirchstraße (südliches Umfeld Marstall Center)

Zu den wichtigsten Zielen des Entwurfs zählt die Entwicklung eines attraktiven Grünkonzepts verbunden mit einem möglichst **weitgehenden Erhalt der Platanen**. Zur Überprüfung der Planungen wurde im August 2013 die Firma Neidlein Baumerhaltung & Baumüberprüfung aus Lorch-Waldhausen (ehemalige Firma von Herrn Hartmut Neidlein, Winnenden) hinzugezogen. Hier wurde abgestimmt, unter welchen Voraussetzungen ein Baumerhalt möglich ist. Die Ergebnisse (z.B. in Bezug auf den Wurzelraum, die Erstellung von Wurzelvorhängen, notwendige Schnittmaßnahmen etc.) flossen in die weiteren Planungen ein.

So kann die zentrale, raumprägende Gruppe von Platanen am Reithausplatz erhalten werden. Dies ist jedoch nur unter erheblichem – auch finanziellem Aufwand – möglich (so müssen z.B. Leerrohre für eine neue Kabeltrasse eingebaut werden etc.).

Andere Bäume müssen leider durch Neupflanzungen ersetzt werden. So befindet sich z.B. die westliche Platane ca. 2m über dem zukünftigen Platzniveau. Eine Einbindung würde als Barriere zur Hermannstraße und zur westlichen Platzrandbebauung (Brauerei Rossknecht etc.) wirken und keine großzügige und einheitliche Platzgestaltung erlauben. Auch die Platanen in der Kronenstraße und die Gleditsia an der Bietigheimer Straße stehen zu nah an der Fassade und müssen daher durch neue Bäume ersetzt werden.

Insgesamt stellt sich das Grünkonzept wie folgt dar: Alle gefälltten Bäume werden durch neue Bäume ersetzt – am Reithausplatz durch eine Platane und in der Kronenstraße durch drei blühende kleinkronige Bäume (wie z.B. die Schneekirsche *Prunus subhirtella* „Autumnalis“).

### 4.3 Gestaltungsdetails

Um ein attraktives und konsistentes Erscheinungsbild der Innenstadt zu gewährleisten, knüpft der Entwurf an prägende Gestaltungselemente und Materialien im Umfeld an, schafft aber gleichzeitig identitätsstiftende neue räumliche Qualitäten:

- Die Fußgängerbereiche sollen mit der **Ludwigsburger Platte** (30/30 bzw. 16/16) belegt werden. Die Terrasse mit den Sitzstufen, Treppen und der Rampe sollen in **Granitpflaster** ausgebildet werden. In der Kirchstraße sind analog zur Gestaltung der südlichen Fußgängerzone zwei Rinnenstreifen aus gelbgrauem Werkstein vorgesehen.
- Die Bauminseln südlich des Marstall Centers sollen mit **Betonsteinen** eingefasst und mit Staudenpflanzung begrünt werden. In der Kronenstraße könnten **blühende kleinkronige Bäume** (wie z.B. die Schneekirsche *Prunus subhirtella* „Autumnalis“) für eine besondere Atmosphäre sorgen.
- Als Leuchtentyp sollen wie im nördlichen Umfeld des Marstall Centers **Stelen** gewählt werden, die in ähnlicher Ausführung bereits in der Asperger Straße, in der Hartenecker Höhe und in Hoheneck verwendet wurden. Sie prägen mit ihrer schlichten Eleganz den Straßenraum und knüpfen gestalterisch an die Stelen vor dem Residenzschloss in der Schlossstraße an.

## 5. Vergabe der Ingenieurleistungen

Die Arbeitsgemeinschaft Büro Rosenstiel und Rauschmaier Ingenieure ist seit Jahren bei vielen Innenstadtprojekten im Auftrag der Stadt Ludwigsburg tätig – u. a. auch beim Umbau der Fußgängerzone in der südlichen Kirchstraße. Daher ist es schlüssig und folgerichtig, diese bewährte Arbeitsgemeinschaft mit der Durchführung der anstehenden Aufgaben zu betrauen. Hinzu kommt, dass zur Planung und Durchführung der Arbeiten ein nur knapp bemessenes Zeitfenster zur Verfügung steht und somit eine ausreichende Bürokapazität einerseits und örtliche Kenntnis der Zusammenhänge und Randbedingungen andererseits Voraussetzungen zur erfolgreichen Bewältigung der Aufgabe sind.

Der auf den ersten Blick im Verhältnis zum Nordabschnitt hoch erscheinende Honorarrahmen von bis zu 240.000 € brutto ist zum einen der neuen HOAI 2013 geschuldet, die auf der Südseite vollumfänglich anzuwenden ist. Gegenüber der HOAI 2009 haben sich hier die Honorare um 15-20 % erhöht. Zum anderen handelt es sich auf der Südseite um Fußgängerzonen und um eine Platzfläche, die gemäß HOAI den Freianlagen zuzuordnen sind. Der Vertrag auf der Nordseite wurde hingegen auf Basis der honorarmäßig geringer bewerteten Verkehrsanlagen erstellt.

## 6. Städtebaufördermittel aus dem Sanierungsgebiet „Untere Stadt“

Der Reithausplatz, die Kirch-, die Kronen- und die Hermannstraße befinden sich im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet „Untere Stadt“ (Rechtskraft am 22.12.2010/ 03.03.2012) und wurden im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen als Neuordnungsschwerpunkte ausgewiesen. Damit besteht die Möglichkeit, die Baumaßnahmen mit Städtebaufördermitteln aus dem Stadterneuerungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASP)“ zu bezuschussen, da mit der Umsetzung wesentliche Sanierungsziele des Neuordnungskonzepts erreicht werden können. Mit dem Reithausplatz, der Kronen-, der Kirch- und Hermannstraße werden öffentliche Flächen mit einer Gesamtgröße von ca. 3.771 m<sup>2</sup> neu gestaltet. Hierzu könnte ein Förderrahmen in Höhe von rund 565.000 € eingesetzt werden, was **Finanzhilfen des Bundes und Landes i. H. v. 339.000 €** entspricht. Da für die nördlich und südlich des Marstall Centers vorgesehenen Maßnahmen der aktuell zur Verfügung stehende Förderrahmen des Programms „ASP Untere Stadt“ i. H. v. 2,5 Mio. € nicht ausreichen wird, wurde bereits im Oktober 2013 ein Aufstockungsantrag beim Land gestellt. Mit einer Bescheidung wird noch im Frühjahr 2014 gerechnet. Hierzu wurde der Gemeinderat mit der Mitteilungsvorlage (Vorl.Nr. 016/14) bereits am 30.01.2014 ausführlich informiert.

## 7. Kosten

Die vorliegende Kostenberechnung für das südliche Umfeld des Marstall Centers beläuft sich auf zu erwartende Kosten von ca. **2.330.000 €** (brutto, inklusive Ingenieurleistungen und Gutachten).

Die Gesamtkostensituation für die Nord- und die Südseite stellt sich somit wie folgt dar:

Kosten der geplanten Maßnahmen	2.820.000,-- € (Beschlusssumme nördliches Umfeld) + 2.200.000,-- € (Kostenberechnung südliches Umfeld (inkl. Ingenieurleistungen Rosenstiel / Rauschmaier) + 130.000,-- € (Gutachten, SiGeKO, Statiker, Planung Wassertechnik usw.) <hr/> 5.150.000,-- €
Haushaltsansätze	4.150.000,-- € (2014 -2016: 2.000.000 € +1.650.000 € + 500.000 €) (Investitionsmaßnahme 754106701077 Umfeld Marstall Center) + 500.000,-- € (Investitionsmaßnahme A 5410.67.010 (Umfeld Marstall Center Tunnelabriss) <hr/> 4.650.000,-- €
Einnahmen	2.580.000,-- € (beim Verkauf des Centers erzielter Erlös) + ca. 360.000,-- € (ECE: Beteiligung nördliches und südliches Umfeld) + ca. 1.374.000,-- € (Städtebauförderung für das nördliche und südliche Umfeld – abhängig vom Aufstockungsantrag) <hr/> + ca. 4.314.000,-- €

Der im Haushalt noch zu finanzierende Betrag in Höhe von **500.000 €** soll als überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung im Rahmen des Bau- und Vergabebeschlusses genehmigt werden. Die erforderlichen Mittel werden für den Haushalt 2015 und 2016 angemeldet.

Die Umgestaltung der **Lindenstraße** zwischen Körnerstraße und Holzmarkt soll im Anschluss an die Maßnahmen im südlichen Umfeld erfolgen und ist im Haushaltsplan für die Jahre 2015 und 2016 vorgesehen (Investitionsmaßnahme 7.5410.67.01067).

## **8. Weiteres Vorgehen**

Ziel der weiteren Planungen und Vorbereitungen ist die Ausschreibung der Maßnahmen im Mai 2014 mit dem Ziel, einen **Bau- und Vergabebeschluss vor den Sitzungsferien im Sommer** herbeizuführen. Dies würde einen **Baubeginn in der Kirchstraße Anfang September 2014** ermöglichen. Ein **Baubeginn in der Kronenstraße** und am **Reithausplatz** ist erst ab **März / April 2015** möglich, da dann die Flächen entlang des Marstall Centers durch die ECE freigegeben werden.

Angesichts der äußerst umfangreichen Arbeiten im Untergrund (Gas, Wasser, Strom, teilweise Kanal, u.U. Fernwärme) ist die zur Verfügung stehende Bauzeit bis zur geplanten Eröffnung des Marstall Centers im Herbst 2015 ausgesprochen knapp bemessen. Zeitreserven stehen hierbei nicht zur Verfügung.

### **Unterschriften:**

**Martin Kurt**

**i. V. Weber**

### **Verteiler:**

D III, 20, 32, 61, 65, 67, SEL, R05